

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- c. Der Zweig mit vollkommen ausgewachsenen Blättern
- d. Die Fruchtschaale
- e. Die Frucht oder Kastanie

\* Ist aus der Plantage der nordamerikanischen Bäume, und Sträucher des P. T. Herrn Herrn Joseph Grafen von Herberstein in Wien nach der Natur gemahlt worden,

T a b. 198.

FAGUS SYLVATICA

Die Waldbuche

LE HÊTRE, FAU, FOYARD, OU FRAISNE

**D**ieser Baum wird auch Rothbuche, Mastbuche, und Ehalbuche genennet.  
Erwächst in ganz Europa in den Wäldern.

Der Stamm ist gerade, hat eine glatte aschfärbig, und weißgefleckte Rinde, welche bey jungen Bäumen graugrün ist. Die Zweige sind mit einer bräunlichten und die jungen Triebe mit einer grünen haarigen Schaale bekleidet. Das Holz ist hart, röthlichbraun, und dauerhaft.

Der Grund, am Rande behaart, weitauseinander stumpf sägenartig gezahnt, glatt, auf der Oberfläche schön grün und glänzend, auf der untern bläßer an Farbe mit erhobenen Adern durchzogen, sind die Blätter gestaltet. Sie sind bald schmaler, bald breiter, bald einfarbig, bald gelb oder weiß gestreift, bisweilen auch roth. Man findet auf diesen Blättern gemeinlich in der Mitte, oder oben ein kleines, stacheliges, erst grünes, hernach rothes Beerlein, darinnen sich kleine Würmer aufhalten.

Die Blumen sind nichts anders als hinfällige Käzlein, wo männ- und weibliche an einem Zweige sich befinden, und zwischen den Blattstielen entspringen. Die männlichen Blumen kommen in einem blaßgelblichgrünen Käzchen unterhalb den weiblichen hervor, sind nahe am Blumenkelch röthlicht, haben einen glockenförmig fünfstheiligen Kelch, keine Blumenkrone, 12. auch zuweilen mehrere Staubfäden, worauf grünlichgelbe Kölbchen sitzen. Die weibliche Blume kommt in einen kleinen röthlichten Käzchen, hat einen allgemeinen mit 4. Zähnen versehenen grünlichten Kelch, der von linienförmigen rothbraunen Schuppen bedeckt wird. Er enthält 2. Blumen, die auf den Fruchtknoten einen kleinen 6. zahnigen Kelch, aber keine Blumenkrone haben. Der Griffel ist kurz, und drey oder sechsmal gespalten. Die Blüthezeit ist im April und May.

Die Frucht besteht aus einer Kapsel, welche von allgemeinen Kelch entstanden; dessen Schuppen sich in Stacheln verwandelt haben, vierlappig, und so hart wie Leder ist. An der Spitze öfnet sich dieselbe, und theilet sich in 4. Theile, beschliesset insgemein 2. auch 3. Nüsse oder Saamenkörner, welche länglicht-zugespißt dreyeckigt, hart, glatt, lind anzufüllen, und röthlichbraun sind. Diese Früchte heißen Bucheckern, Bucheicheln, Buchnüsslein, oder Bucheln, und werden im September reif.

Sein Wachethum ist bis in das fünfzehende Jahre langsam, dan aber schnell, und erlangt erst in seinen 124ten Jahre seine Vollkommenheit, wird gegen 70. — 80. Schuhe hoch, und 4. bis 5. Schuhe in Durchschnitte.

Er ist sehr Dauerhaft, liebt vorzüglich einen leichten, und schattigen Grund, leidet keine